

## Dänischer Wohld

### Hier zu Hause

#### Zweiter Tag der Erlebniswoche

**GETTORF** Ein vielfältiges Programm wird auch morgen, 16. August, am zweiten Tag der Gettorfer Kulturellen Erlebniswoche der Senioren geboten. Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einem Rundgang durch den Gettorfer Tierpark. Der Förderverein des Tierparks informiert bei dieser Gelegenheit über die Entstehung des Vereins. Die Eigenbeteiligung für Eintritt und Führung liegt bei zwei Euro pro Person. Um 15 Uhr startet die zweite Runde des Boule-Turniers im Bürgerpark, bevor um 17 Uhr in der St.-Jürgen-Kirche der Gottesdienst im Rahmen der Seniorenwoche stattfindet. Der Gottesdienst wird von Pastor Dirk Schulz gehalten. Der Tag klingt aus mit einem geselligen Musikabend im evangelisch-lutherischen Gemeindehaus im Pastorenweg 15. Die Gäste erwartet ein Kurzvortrag über die Kirchengeschichte von St. Jürgen, der von Pastor Dirk Schulz gehalten wird. Musikalisch mitgestaltet wird der Abend vom Flötenkreis Schinkel und von den DRK-Lerchen. Es gibt Gelegenheit für die Gäste zum Mitsingen bekannter Lieder. Getränke gibt es für Selbstzahler. *sim*

#### Schnupperkurs im Schießen

**GETTORF** Der Gettorfer Schützenverein lädt am Dienstag, 22. August, in der Zeit von 15 bis 18 Uhr zu einer Ferienspaßaktion im Schützenhaus im Bürgerpark ein. Angeboten wird unter anderem ein Schnupperkurs im Sportschießen mit Luftpistole und Luftgewehr unter Aufsicht von Schießsporttrainern und Aufsichtsberechtigten. Teilnehmen können Jugendliche ab zwölf Jahren. Ziel der Ferienspaß-Aktion ist es, Jugendlichen das Sportschießen zu vermitteln, das aus einer Kombination von Konzentration, Körperbeherrschung und Fitness besteht. Die Teilnahme ist kostenlos. Für das leibliche Wohl werden Grillwurst und Softdrinks angeboten. Anmeldung und weitere Informationen sind bei Matthias Schöpe unter der Telefonnummer 04346/60 11 911 erhältlich. *ez*

Sie haben einen Termin für unseren EZ-Kalender? Mailen Sie an [redaktion.eckernfoerde@shz.de](mailto:redaktion.eckernfoerde@shz.de) oder rufen Sie an: Tel. 04351/9008-1471



Die Wasserbüffel zeigen sich gegenüber Björn Ortmanns zutraulich und lassen sich gerne kraulen.

KARKOSSA-SCHWARZ (5)

# Wasserbüffel – Geheimtipp für Natur

Herde von Biobauer Björn Ortmanns auf der Jordanwiese drängt Verbuschung zurück / Artenvielfalt wieder auf dem Vormarsch

**ALTENHOF** So mancher Autofahrer, der auf der B76 von Eckernförde aus Richtung Kiel unterwegs ist, reibt sich verwundert die Augen, wenn er aus dem Beifahrerfenster schaut – Wasserbüffel auf der Wiese? Wenn er Glück hat, sieht er, wie die Tiere nah an der Bundesstraße ein Bad in einem Tümpel nehmen. Der massige Körper, der große Kopf, die gewaltigen Hörner – alles an den Büffeln erinnert eher an eine Szenerie in Asien als an den Altkreis Eckernförde. Die Wasserbüffel gehören Björn Ortmanns, der im Nebenberuf den Biohof Ellerneff in Hohenlieth, einem Ortsteil

*„Ich kann mir nicht vorstellen, dass andere Tiere hier gut und gesund leben könnten.“*

**Björn Ortmanns**  
Biobauer

der Gemeinde Holtsee, betreibt. Ein 6000 Volt starker Weidedraht verhindert das Ausbrechen der Tiere.

Sandrine ist besonders zutraulich und liebt es, von ihrem Besitzer gestreichelt zu werden. Erst im vergangenen Dezember wurde das Wasserbüffelkalb geboren. „Wasserbüffel sind viel sozialer als normale Kühe“, weiß Ortmanns, „sie sind wie eine Familie“. Seit zwei Jahren grast seine elfköpfige Herde auf der 14,5 Hektar großen Jordanwiese, die dem Wasser- und Bodenverband am Noor gehört. Bis 2011 wurde die Fläche landwirtschaftlich genutzt. Pumpen sorgten für eine Entwässerung, Schilf und Binsen waren auf dem Vormarsch – das Land drohte kom-



Eine ausgewachsene Wasserbüffelkuh kann bis zu 600 Kilogramm schwer werden, ein Ochse bis zu 700 Kilogramm und ein Deckbulle bis zu 800 Kilogramm.

plett zu verbuschen. Gemäß der von der EU vorgegebenen Wasserrahmenrichtlinie soll die Gewässerqualität überall im Land verbessert werden – das gilt auch für den Jordanbach, der von Hofholz kommend unter dem Bahndamm hindurchfließt und über die Wiese mäandriert. Die Beweidung mit den Wasserbüffeln zeigt bereits nach zwei Jahren erste Erfolge. Die Tiere sind anspruchslos, scheuen auch Bin-

sen und Schilf nicht. Die Fläche werde offen gehalten, die Vegetation gewinne wieder die Oberhand, die Artenvielfalt kehre zurück und somit auch der Nährstoffreichtum, so der 45-jährige Biobauer. Der Vogelwelt steht ein neuer Rastplatz zur Verfügung – Kraniche, Reiher und Gänse fühlen sich dort wohl. Aber auch Schlangen und Frösche sind wieder auf dem Vormarsch. „Es ist ein total spannendes

Projekt“, sagt Vera Breuer von der Stiftung Naturschutz, Fachbereich Flächenmanagement. Da es bislang noch sehr wenige Büffelherden im Land gibt, habe man auch noch nicht viel Erfahrung mit den Tieren. „Aber die Bandbreite, was mit Wasserbüffeln möglich ist, scheint groß zu sein“, so Breuer. In Schleswig-Holstein gibt es zurzeit unter zehn Büffelherden.

Es sind asiatische Wasserbüffel, die aus einer eigener Nachzucht aus Niedersachsen stammen. Da sie im Vergleich zu anderen Rinderrassen gegen Leberegel resistent sind, müssen sie auch nicht geimpft werden. Ihr Kot sei also nicht durch medizinische Rückstände belastet und stelle für viele Käfer und Insekten eine wertvolle Nahrungsquelle dar. Regelmäßig nimmt der Biobauer Proben, um den Kot auf Magen- und Darmwürmer zu untersuchen. Der verregnete Sommer hat für viel Staunässe auf der Wiese gesorgt. Die breiten Klauen der Wasserbüffel

verhindern ein Einsinken im Boden und das Zerstören der Grasnarbe. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass andere Tiere hier gut und gesund leben könnten“, ist Ortmanns sich sicher.

Auf die Wasserbüffel, die noch bis Oktober auf der Jordanwiese zu sehen sind, möchte Björn Ortmanns nicht mehr verzichten: „Ein Leben mit Kühen ist einfach besser als ohne.“ Von November bis April/Mai stehen die Tiere im Stall. Den anfallenden Mist nehmen Biobauern im Wohld ab. Ortmanns erhält im Gegenzug Kleefutter für den Winter.

Auf einer Fläche in Aschau weidet eine zweite Herde: sieben Kühe und ein Deckbulle. Vier Tiere pro Jahr lässt er zurzeit bei einem Fleischer in Holstsee schlachten. Eine Bioschlachtereierei in Ascheffel verarbeitet das Fleisch. Ortmanns bietet die Ware im Direktvertrieb ab Hof an.

*S. Karkossa-Schwarz*

► Biohof Ellerneff, [www.biohof-ellerneff.de](http://www.biohof-ellerneff.de); Tel. 0171/811 11 16



Deutlich sind die Bissspuren am Schilf zu erkennen.



Büffelkalb Sandrine genießt die Streicheleinheiten.



Der Kot der Wasserbüffel bietet viele Nährstoffe für Käfer und Insekten und ist sehr gut abbaubar.